



Peter Fraser Insekten in der Homöopathie

Extrait du livre
[Insekten in der Homöopathie](#)
de [Peter Fraser](#)
Éditeur : Narayana Verlag

Schriftenreihe · Zwischen Himmel und Erde

Peter Fraser

Insekten in der Homöopathie Der Erde entfliehen



<http://www.editions-narayana.fr/b11832>

Sur notre [librairie en ligne](#) vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Copyright :
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
<http://www.editions-narayana.fr>

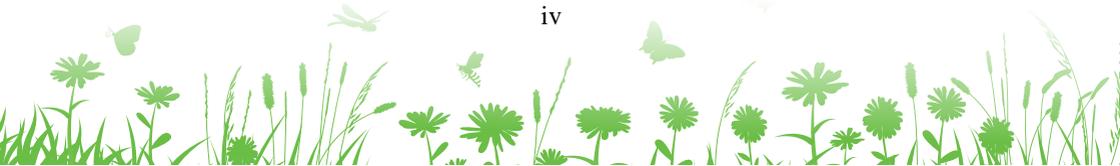
Les [Éditions Narayana/Unimedica](#) sont spécialisées dans la publication d'ouvrages traitant d'homéopathie. Nous publions des auteurs d'envergure internationale et à la pointe de l'homéopathie tels que [Rosina Sonnenschmidt](#), [Rajan Sankaran](#), [George Vithoulkas](#), [Douglas M. Borland](#), [Jan Scholten](#), [Frans Kusse](#), [Massimo Mangialavori](#), [Kate Birch](#), [Vaikunthanath Das Kaviraj](#), [Sandra Perko](#), [Ulrich Welte](#), [Patricia Le Roux](#), [Samuel Hahnemann](#), [Mohinder Singh Jus](#), [Dinesh Chauhan](#).



INHALT



EINLEITUNG	1
Insekten – Der Erde entfliehen	5
Insektenmittel im Allgemeinen	11
Taxonomie	23
Repertorisierung	27
Insektenfamilien	29
EINZELNE INSEKTENMITTEL	
<i>Ephemera vulgata</i> – Braune Maifliege	33
<i>Enallagma carunculatum</i> – Schlanklibelle	39
<i>Calopteryx splendens</i> – Gebänderte Prachtlibelle	43
<i>Blatta orientalis</i> – Orientalische Küchenschabe	45
<i>Blatta occidentalis (Periplaneta americana)</i> – Amerikanische Großschabe	51
<i>Mantis religiosa</i> – Europäische Gottesanbeterin	53
<i>Schistocerca gregaria</i> – Wüstenheuschrecke	57
<i>Schistocerca americana</i> - Amerikanische Wanderheuschrecke	63
<i>Pediculus capitis</i> – Kopflaus	65
<i>Aphis chenopodii glauci</i> – Röhrenblattlaus	69
<i>Cimex lectularius</i> – Bettwanze	71
<i>Coccus cacti</i> – Rote Schildlaus	73
<i>Cantharis vesicatoria</i> – Spanische Fliege	75
<i>Coccinella septempunctata</i> – Siebenpunkt-Marienkäfer	79
<i>Doryphora decemlineata</i> – Amerikanischer Kartoffelkäfer	83
<i>Lamprohiza splendidula</i> – Leuchtkäfer	85
<i>Apis mellifica</i> – Honigbiene	91
<i>Vespa</i> – Hornisse	95
<i>Cynips quercusfolii (Galla quercina ruber)</i> – Eichengallapfel	97
<i>Formica rufa</i> – Rote Waldameise	99



Inhalt

<i>Pulex irritans</i> – Menschenfloh	103
<i>Culex musca</i> – Stechmücke	107
<i>Musca domestica</i> – Stubenfliege	111
<i>Larva lucilia sericata</i> – Goldfliegenlarve	115
LEPIDOPTERA – Schmetterlinge	119
Nachtfalter	123
<i>Acherontia atropos</i> – Totenkopfschwärmer	125
<i>Apeira syringaria</i> – Fliederspinner	129
<i>Bombyx liparis chrysorrhoea</i> – Goldafter	131
<i>Bombyx processionea</i> – Prozessionsspinner	133
<i>Lonomia obliqua</i> (Familie der Pfauenspinner)	135
<i>Macrothylacia rubi</i> – Brombeerspinner	137
Tagfalter	139
<i>Euphydryas aurinia</i> – Skabiosen-Scheckenfalter	141
<i>Gonepteryx rhamni</i> – Zitronenfalter	143
<i>Graphium agamemnon</i> – Geschweiffter Eichelhäher	147
<i>Graphium sarpedon choredon</i> - Kolibrifalter	151
<i>Papilio machaon</i> – Schwalbenschwanz	155
<i>Inachis io</i> – Tagpfauenauge	161
<i>Limenitis bredowii californica</i> – Kalifornischer Eisvogel	163
<i>Morpho peleides</i> – Blauer Morphofalter	167
<i>Nymphalis urticae</i> – Kleiner Fuchs	169
<i>Pieris brassicae</i> – Großer Kohlweißling	171
<i>Polyommatus icarus</i> – Hauhechel-Bläuling	173
ANHANG	
Über den Autor	174
Literaturverzeichnis	175
Arzneimittelindex	177
Stichwortindex	179
Abbildungsverzeichnis	183
Impressum	193

INSEKTENMITTEL IM ALLGEMEINEN

Das Hauptkennzeichen der Insektenmittel ist ihre Emsigkeit. Ihre Arbeit versetzt sie in die Lage, Fortschritte zu machen, und ist daher auf die eine oder andere Weise immer wichtig für sie. Sie stecken ihre gesamte Energie in die Arbeit und messen unter anderem daran ihren Erfolg. Das mag ein wenig irreführend sein, denn wichtig ist für sie die Arbeit an sich und weniger ihre Begleitumstände, wie Erfolg, Macht oder Anerkennung. Bei den einzelnen Insektenmitteln allerdings sind manche dieser Belohnungen besonders betont und können damit zur Differenzierung verhelfen. Bei den Nicht-Insektenmitteln hingegen sind die Resultate der Arbeit zumeist von größerer Bedeutung als die Arbeit selbst.

Die Insektenmittel geben allem, was sie tun, eine Struktur und eine Arbeitsethik. Das bedeutet, dass sie ziemlich geschäftsmäßig vorgehen, selbst dort, wo das nicht angebracht ist, sodass sie oft wenig emotional, dafür strukturiert und penibel wirken, vor allem in persönlichen Beziehungen. Es geht ihnen besser, wenn sie aktiv sind, aber nur, wenn sie gezielt arbeiten, anstatt irgendetwas zu tun. Sie sind rastlos und oft unfähig, Pausen zu machen oder sich in einen ruhigen oder meditativen Zustand zu versetzen. Ihre Rastlosigkeit kann jedoch unproduktiv werden – eine leere Betriebsamkeit, die nichts fertig bekommt.

Jede Leistung erfordert Anstrengung von ihnen, und nur durch Leistung erhalten sie Wertschätzung für das, was sie sind und was sie tun. Leistung ist für sie meist wichtiger als Erfolg, es geht dabei aber weniger um die Leistung an sich oder das, was sie ihnen bringt, als vielmehr um Wertschätzung für ihre Arbeit und ihre Anstrengungen. Andererseits erreichen sie trotz aller Arbeit

Insektenmittel im Allgemeinen

und Anstrengungen oft nicht so viel, wie sie ihrer Meinung nach sollten, und das bedrückt sie sehr.

Einer der Bereiche, in die die Insektenmittel ihre Energie stecken können, ist die Nächstenliebe. Sie setzen sich oft mehr für das Wohl einer Familie oder Gruppe ein als für ihr eigenes. Sie halten es für erstrebenswert, anderen zu helfen, und suchen auch auf diesem Weg nach Wertschätzung für ihre Arbeit. Gleichzeitig erwarten sie von anderen eine Gegenleistung und sind enttäuscht, wenn sie den Eindruck bekommen, mehr an Hilfe und Unterstützung zu geben als zu bekommen.

Das Insekt muss seine Gestalt wandeln, um tun zu können, wozu es bestimmt ist. Diesen Menschen genügt es nicht, einfach nur zu wachsen, sich zu entwickeln oder zu lernen. Was sie sind, reicht nicht aus, um ihre Ziele zu erreichen und ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Sie haben das Gefühl, ein anderer Mensch sein oder unter anderen Bedingungen leben zu müssen, um weiterzukommen. Vielleicht müssen sie ihr örtliches oder zwischenmenschliches Umfeld wechseln. Vielleicht müssen sie mehr lernen oder sich neue Fertigkeiten aneignen oder eine Ausbildung machen. Gleichzeitig zaudern sie jedoch, die nötigen Schritte zu unternehmen, und haben das Gefühl, dass sie bei einer solchen Veränderung etwas bereits Erreichtes verlieren könnten.

Das Paradoxe daran ist, dass sie für die Transformation arbeiten müssen, zugleich aber das Gefühl haben, mit ihrer Arbeit nichts erreichen zu können, solange diese Transformation noch nicht stattgefunden hat. Das hält sie in einer scheinbar ausweglosen Situation gefangen und somit in Verzweiflung, da sie daran zweifeln, je in der Lage zu sein, die nötige Transformation zu vollziehen.

Bei allen Insektenmitteln findet sich Erschöpfung. Das ist eine körperliche Erschöpfung, die vor allem von zu viel Aktivität kommt. Ein wiederkehrendes Symptom in vielen Prüfungen ist körperliche

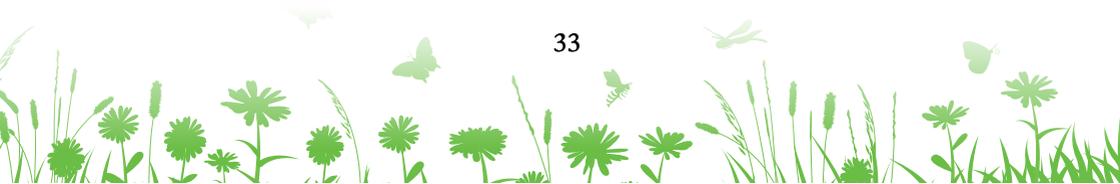
EPHEMERA VULGATA

Braune Maifliege

Die Eintagsfliegen (Ephemeroptera) bilden zusammen mit den Libellen (Odonata) eine eigene primitive Insektengruppe mit einem anderen Flugmechanismus und der Unfähigkeit, die Flügel vollständig zusammenzufalten.

Das Außergewöhnliche an der Braunen Maifliege ist der extreme Unterschied zwischen dem Leben des adulten Insekts und dem der Larve oder der Nymphe. Dieser Unterschied ist sowohl ein zeitlicher als auch ein funktioneller. Die Imago oder der Adultus lebt nur wenige Stunden lang, allerhöchstens einen Tag oder zwei, und nur zum Zweck der Fortpflanzung. Diese Kurzlebigkeit hat der Ordnung und der Gattung, aus der wir unser Arzneimittel herstellen, ihren Namen gegeben. So kurz ist das adulte Leben, dass die Maifliege weder die Zeit noch das Bedürfnis zu essen hat; der Adultus hat nur rudimentäre, funktionslose Mundwerkzeuge, sein Darm ist leer und dient als Luftblase zur Unterstützung von Balance und Aerodynamik. Die Nymphe wiederum lebt außerordentlich lange, bis zu zwei Jahren, mindestens aber ein Jahr, und kann bis zu 30 Häutungen durchlaufen; in der Gattung Ephemera sind es 23. Sie lebt fast ausschließlich, um zu fressen und zu wachsen.

Normalerweise bekommt sie bei der vorletzten Häutung Flügel und erinnert bereits an die Imago, ist sexuell jedoch noch unreif. Dieses Entwicklungsstadium wird Subimago genannt. Angler bezeichnen es mit dem englischen Namen „Dun“. Es ist ein wichtiges Fischfutter, beispielsweise für Forellen, und dient als beliebteste



Ephemera vulgata – Braune Maifliege

künstliche Fliege beim Fliegenfischen. Die Subimagos tauchen manchmal fast synchron aus dem Wasser auf. Diese „Hochzeitschwärme“ können so groß sein, dass sie über dem Eriesee schon mit dem Wetterradar entdeckt wurden.

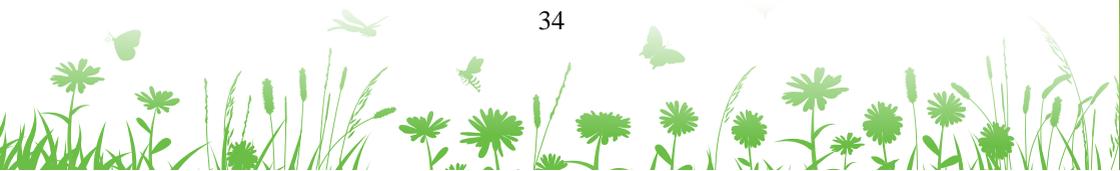
Die männlichen Adulti fliegen mit wellenförmigen Bewegungen in Formation über dem Wasser. Sie haben speziell angepasste, zweigeteilte Augen: Der größere Teil schaut nach oben und dient dazu, die Weibchen aufzuspüren, die über dem männlichen Schwarm fliegen. Sobald es ein Weibchen entdeckt hat, steigt das Männchen auf, ergreift es mit seinem langen ersten Beinpaar und kopuliert mit ihm. Das Männchen stirbt anschließend. Das Weibchen legt seine befruchteten Eier im Wasser ab und stirbt dann ebenfalls. Die Eier sinken auf den Grund, und wenn die Larven der Gattung Ephemera schlüpfen, graben sie sich im Schlamm ein. Die Nymphen verbringen das nächste Jahr dann mit Fressen, Wachsen und einer langsamen Veränderung.

Das Arzneimittel wurde aus einem adulten Männchen gewonnen und wurde in Tschechien von Petr Pudil geprüft, wobei 13 Prüfer fünf Tage lang die Potenz C30 einnahmen.

Da der Kontrast zwischen der Nymphe und der Imago bei diesem Insekt so ausgeprägt ist, überrascht es nicht, dass er sich als ein wichtiger Aspekt des Arzneimittels zeigt.

Am deutlichsten ist das am Appetit zu erkennen: Larven haben ständig Heißhunger, während der Adultus überhaupt nicht fressen kann. Die Prüfer hatten entweder überhaupt keinen Appetit, oder sie hatten, wie bei Insektenmitteln eher üblich, einen enormen Appetit. Es gab ein Verlangen nach nichts weiter als lauwarmem Wasser oder aber ein Verlangen nach allem, was essbar ist, besonders nach Fleisch, zusammen mit Gedanken, die die ganze Zeit ums Essen kreisten.

Der Adultus hat keinen Mund, doch für die Larven ist der Mund ein sehr wichtiges Organ. Es gab zahlreiche Mundsymptome, vor



Ephemera vulgata – Braune Maifliege

allem Taubheit, Kribbeln und Kälte. Wie bei allen Insekten findet sich auch Brennen von Zunge und Mund.

Interessant ist, dass sowohl diese erste Insektenordnung als auch die letzte, die Schmetterlinge, das gleiche Thema der sehr kurzen Paarungs- und Fortpflanzungszeit haben, was bei jeder davon jedoch zu ganz anderen Empfindungen führt. Bei den Schmetterlingen geht es um Transformation und das anschließende Gefühl des Verloren- und Verlassenseins. Bei der Maifliege steht mehr eine Trennlinie im Vordergrund und der Widerwille, diese Linie zu überschreiten, während sie zufrieden ist, solange sie auf der sicheren Seite bleiben kann. Beides sind Aspekte der Adoleszenz.

Das Mittel selbst enthält eine Andeutung der anderen Seite der Trennlinie. Dazu gehören eine fürchterliche und übermächtige Angst vor dem Sterben und das Gefühl zu sterben sowie Brustenge und Atembeengung.

Das wichtigste Gefühl jedoch ist das einer beständigen, wenngleich stagnierenden Lebenssituation, in der einen nichts drängt. Es gibt nichts, was man tun muss, und man verspürt nicht den geringsten



Drang, sich zu bewegen. Es ist ein Zustand außerhalb der Zeit, der von den Notwendigkeiten des Alltags abgelöst ist. Ein Nebelland, in dem alles verschwommen und träge, und vor allem gleichgültig ist. Ein langsamer, passiver Zustand. Ein friedlicher Zustand, aber kein Frieden aus sich selbst heraus, sondern ein Zustand, in dem einen nichts erreicht, was die Ruhe stören könnte. Man fühlt nichts mehr.

Ein weiteres Thema sind Einsamkeit und Sehnsucht, was sich aber als Sehnsucht nach Einsamkeit ausdrücken kann, der Wunsch nach einem Ort, an dem man nicht interagieren, fühlen und kommunizieren muss.

Der Schlaf ist im Allgemeinen tief und traumlos.

Generell findet sich ein Gefühl der Verhärtung in bestimmten Körperteilen. Das können die Zähne oder die Nase sein, die sich verlängert und einen Haken formt, doch auch eine äußere Stelle am Bauch verhärtete sich knochenartig.

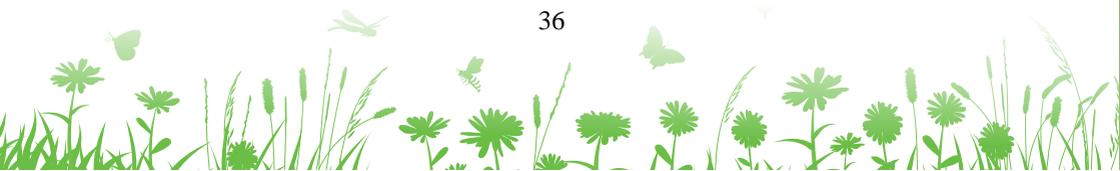
Wasser ist wichtig. Es trat symbolisch oder in Träumen auf, in erster Linie klares Wasser, außerdem Fische und Frösche – die wichtigsten Fressfeinde der Maifliege.

Wie bei vielen Insekten findet sich auch hier eine Dualität, die sich in Schwarz-Weiß-Themen äußert, mit deutlicher Betonung des Schwarzen.

An vorderster Stelle stehen kribbelnde, krampfende und vor allem windende Empfindungen. Der Begriff des Windens und Drehens ist besonders bedeutsam. Es gab das Gefühl, eine Schraube zu sein, oder ein Gefühl, als ob der ganze Körper und besonders die Gliedmaßen sich verdrehten.

Niemand berichtete vom Gefühl, zu fliegen oder zu schweben, doch viele Prüfer hatten den Eindruck, Flügel zu haben.

Dafür waren Hitzegefühle verbreitet, auch wenn sich die jeweiligen Körperteile, besonders die Extremitäten, bei Berührung kalt anfühlten.



BLATTA ORIENTALIS

Orientalische Küchenschabe

Die Küchenschabe soll angeblich ihren Eingang in die *Materia medica* gefunden haben, als ein Mann auf wunderbare Weise von seinem Asthma kuriert wurde und später herausfand, dass ihm eine Küchenschabe in den Tee gefallen war. Das Mittel wurde 1995 von Dr. Munjal Thakar in Mumbai geprüft.

Die Schabe ist ein flügelloses Insekt, das sehr schnell rennen kann. Es sind uralte Insekten, die sich im Laufe von Jahrmillionen so gut wie nicht verändert haben und äußerst zählebig sind. Sie überleben Strahlendosen, die hundertmal höher sind als die für den Menschen tödliche Strahlendosis. Sie können einen Monat lang ohne Nahrung und zwei Wochen lang ohne Wasser auskommen. Wenn einer Schabe der Kopf abgeschnitten wird, lebt sie weiter und stirbt erst bis zu zehn Tage später an Wasser- und Nahrungsmangel. Es sind übel riechende Schädlinge, die die Nahrungsmittel beschädigen, verseuchen und auch wegfressen. Küchenschaben enthalten ähnliche Allergene wie Schalentiere, ihre Körperteile und ihr Kot können Asthma auslösen.

Das stärkste Merkmal von *Blatta orientalis* ist eine durchgehende Gleichgültigkeit und Taubheit. Die Prüfer stellten fest, dass sie sich kaum noch über etwas aufregten und nichts mehr für Freunde und Familienmitglieder empfanden. Sie verspürten eine physische Taubheit und zeigten eine stark reduzierte Mimik.

Die Prüfer wollten keinen Kontakt zu anderen Menschen haben und waren extrem reizbar. Sie reagierten reizbar und wütend auf

Blatta orientalis – Orientalische Küchenschabe

jeden, der etwas von ihnen wollte. Sie verhielten sich schroff und barsch, verspürten aber Reue.

Der *Blatta*-Patient findet Transformation und Freiheit durch die Arbeit und insbesondere durch seinen beruflichen Status und seine Respektabilität. Er will der Beste sein in dem, was er tut, und außerdem ein guter Mensch, aber nicht so sehr um des Gutseins willen, sondern wegen des damit verbundenen Respekts und vielleicht sogar der Bewunderung, die ihm das einbringt. Das verleiht ihm nicht nur Wert und Status, sondern auch eine Identität. Verhindert wird das durch die heimtückischen oder zumindest wenig bewundernswerten Methoden, die diese Menschen anwenden, um ihre Ziele zu erreichen, und die ihnen dann unglaubliche Schuld- und Reuegefühle bescheren.

Sie fühlen sich böse und schmutzig – ein Gefühl, das sie nie loswerden. Je stärker sie sich um einen ehrenwerten Platz im Leben bemühen, umso unehrenhafter sind die Mittel, die sie anwenden müssen.

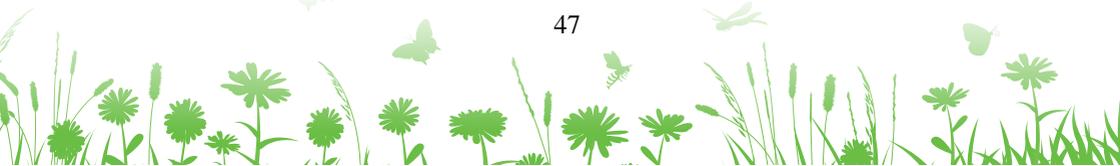
Arbeit und Beruf sind sehr wichtig. Sie haben ein starkes Bedürfnis, für ihre Arbeit beachtet, respektiert und geehrt zu werden. Sie möchten sich gut und edel kleiden, um professionell zu wirken, bewundert und respektiert zu werden. Sie sehnen sich nach Bewunderung und Lob, vor allem für ihre berufliche Kompetenz, und zollen umgekehrt auch ihren Lehrern Respekt und Hochachtung. Bis zu einem gewissen Grad leiden sie auch unter beruflichem Neid und verhalten sich streitsüchtig und heimtückisch, nur um wahrgenommen zu werden. Zum Teil kommt das aus einem fehlenden Identitätsgefühl, daher streben sie nach einer – vor allem beruflichen – Identität.

Sie möchten gut sein und haben Gewissensbisse, weil sie es nicht sind. Sie täuschen, betrügen und sind mit allen Tricks vertraut, um

Blatta orientalis – Orientalische Küchenschabe

ihre berufliche Stellung zu verbessern, aber sie fühlen sich damit nicht wohl.

Sexuell kann der *Blatta*-Patient gefühllos und gleichgültig sein. Oft ist er aber auch vom Sex besessen, besonders von dessen perversen Dimensionen, die bei allen Insektenmitteln ein Thema sind. Er fühlt sich plötzlich sexuell erregt mit dem Wunsch, vulgäre Ausdrücke zu verwenden, und hat dabei Angst, die Kontrolle zu verlieren und seiner Freundin sexuell etwas Schlimmes anzutun. Es kam vor, dass er die Kontrolle über seine sexuellen Gedanken verlor und Sachen sagte, die er gar nicht sagen wollte. Das geht einher mit dem Gefühl, schmutzig oder böse zu sein, und mit starken Reue- und Schuldgefühlen. Es gibt hier ein eigentümliches sexuelles Symptom: Der Patient bekommt plötzlich sexuelle Lust und hat gleichzeitig sowohl seelisch als auch physisch das Empfinden, bereits Sex gehabt und ejakuliert zu haben.



Blatta orientalis – Orientalische Küchenschabe

Das Gefühl, böse und schmutzig zu sein, ist weit verbreitet und betrifft sowohl den körperlichen als auch den seelischen Bereich. Zunge und Haut werden oft als schmutzig beschrieben. Und es besteht ein überwältigendes Schuldgefühl.

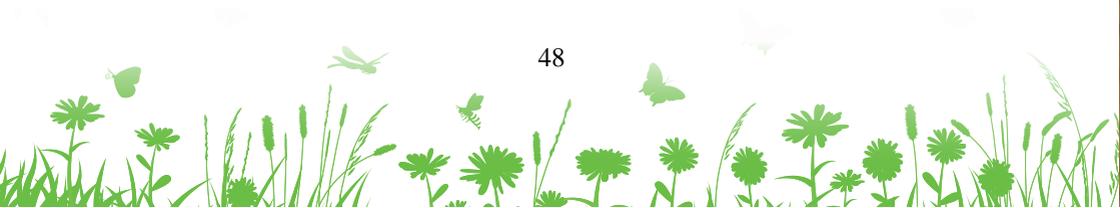
Diesen Menschen ist es wichtig, alles systematisch und organisiert zu tun. Sie müssen alles sofort tun, sie können nichts aufschieben und können auch nicht ausruhen und herumlungern, solange nicht alles ordnungsgemäß erledigt ist.

Das Mittel ist sehr kälteempfindlich. Es erlebt Verschlimmerungen durch Feuchtigkeit und Kälte und besonders durch den Modergeruch des Herbstes. Erkältungen enden oft in einer schlimmen Bronchitis.

Die Brustbeklemmung ist schlimm und entkräftend. Der Husten ist eher ein trockenes Hüsteln, das zu völliger Erschöpfung und Ausbrüchen von profusem, kaltem Schweiß führt, ohne die Lungen reinigen zu können. Der Patient muss hochgelagert werden, weil er im Liegen zu ersticken droht. Er fühlt sich auch durch Kleidung, Bettwäsche und Aufenthalt in geschlossenen Räumen eingeengt, als müsse er ersticken.

Trotz seiner Kälteempfindlichkeit ist der Patient so heiß, dass man den Eindruck bekommt, er strahle Hitze aus. Er versucht, die Bettdecken abzuwerfen, möchte gefächelt werden, sich ausziehen, ins Freie gehen und ein kaltes Bad nehmen. Die Schmerzen sind generell brennend.

Wie das Insekt ist der Patient lichtempfindlich und muss im Sonnenlicht die Augen schließen. Es sind Nachtschwärmer: Tagsüber sind sie müde, aber abends werden sie wach.



Schriftenreihe • Zwischen Himmel und Erde

Peter Fraser

Insekten

in der Homöopathie

Der Erde entfliehen



 Narayana Verlag

Peter Fraser

[Insekten in der Homöopathie](#)

Der Erde entfliehen

200 pages, relié
publication 2013



acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain www.editions-narayana.fr